

der Religions-Übung, worin er erzogen ist, zu befördern suche.

4) Er suchet niemand an sich zu ziehen, noch seine Parthen zu verstärken, sondern bekennet aufrichtig, daß man ein ehrlicher Mann seyn könne, ohne dem Orden zugethan zu seyn.

5) Endlich hat er, als eine Gesellschaft, keinen Einfluß in einige Parthen, was für eine es immer seyn möge, indem jedem Gliede die Freyheit bleibt, diesfalls zu thun, was ihm Pflicht und Gewissen vorschreiben.

Dieses sind die wahren Ursachen, welche dem Orden eine so beständige und allgemeine Ruhe verschaffet haben. Daher kommt es, daß diejenigen Mächten, welche demselben am wenigsten geneigt gewesen, ihre Strenge nicht weiter getrieben, als daß sie ihnen untersaget, sich in Logen zu versammeln. Daher kommt es ferner, daß keines von den Gliedern des Ordens jemahls, als ein Ordens-Glied, zur Verantwortung gezogen worden. Man hat würcklich keine derselben zur Straffe, weil sie zu diesem Orden gehöret, ins Elend getrieben, gefangen gesetzt, noch ihrer Güter beraubet gesehen.

Es lieget also am Tage, daß dieser Ruhestand, dessen der Orden bisher genossen, nicht als eine Würckung und Folge gewisser Umstände, nachdem etwa die Zeiten mehr oder weniger bedenclich gewesen, angesehen werden kan.